

„Pilgerung von Pfäffikon (SZ) nach Einsiedeln

Als Klasse des diesjährigen Projektunterrichtes pilgerten wir am Wochenende vom 26. auf den 27. April 2019 in der Nacht von Pfäffikon (SZ) nach Einsiedeln. Als wir am Freitagmorgen aufwachten war uns wohl allen klar, dass wir heute Abend Pilgern gehen mussten. In der Schule steigerte sich unsere Motivation dafür wohl eher weniger, weil es die ganze Zeit regnete. Am Abend trafen wir uns dann alle mit unseren schweren Rucksäcken vor der Kirche in Wängi. Wie es sich für eine Gruppenreise gehört kam jemand natürlich etwas zu spät. Das war aber nicht weiter schlimm, denn wir verpassten den Zug in Wängi nicht. In Pfäffikon Schwyz stiegen wir aus und erklärten uns gegenseitig warum manche Menschen Pilgern gehen. Sowieso mussten wir uns während des ganzen Wegs immer wieder in vertrauten Gruppen über gewisse Themen unterhalten und uns Gedanken über unser Leben machen. Kurz vor dem Start des langen Wegs traf wohl viele von uns den Schock, denn wir mussten unsere Handys abgeben. Einige waren davon eher weniger begeistert und hatten Mühe mit der schweren Trennung. Dann begann unsere Wanderung. Zu unserem Glück hatte es zu diesem Zeitpunkt schon lange aufgehört zu regnen und wir blieben auch für den Rest des Fussmarsches verschont. Auf dem Sankt Meinrad durften wir eine längere Pause machen und eine Tasse Bouillon geniessen. Als wir dann in der Unterkunft angekommen waren, waren wir alle so erschöpft, dass wir uns sofort hinlegten und schliefen. Um 8:30 Uhr wurden wir geweckt und um 9:00 Uhr wurden uns unsere Handys wieder ausgehändigt und wir gingen ins Dorf Frühstücken. Nach der folgenden Kirchenbesichtigung hatten wir Zeit uns Einsiedeln selbst etwas anzusehen. Um 13:00 Uhr versammelten wir uns und jetzt sitzen wir im Zug auf dem Nachhauseweg.“

Mara Venuti, Andrea Lichtensteiger, Livia Rupper